



Mit den chaotischen Zuständen an der Kreuzung der Sand- und Senefelder Straße mit der Wackersdorfer Straße soll endlich Schluss sein. Vor allem für Schüler ist es gefährlich, hier die Fahrbahn zu überqueren. Archivfoto: szd

Stadt errichtet Ampelanlage an der Wackersdorfer Straße

VERKEHR Nach jahrelangem Anlauf gibt die Stadt grünes Licht für eine weitere Querungshilfe an Schwandorfs meistbefahrener Straße.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Das Thema beschäftigt den Schwandorfer Stadtrat seit Jahren immer wieder – jetzt hat sich der Verkehrsausschuss zu einer Entscheidung durchgerungen: An Schwandorfs meistbefahrenem Zubringer, der Wackersdorfer Straße, soll künftig eine Ampelanlage zwischen Sand- und Senefelder Straße ein gefahrloses Überqueren der Fahrbahn ermöglichen. Profitieren davon werden die Schüler, die bisher im Pulk und ungeschützt über die Straße laufen, aber auch Senioren, die oft lange warten müssen, bis sich in den Fahrzeugkolonnen eine Lücke auftut. Gefordert worden war eine Ampel schon länger; jetzt brachte eine ÖDP-Antrag den Durchbruch.

Die Situation im Einmündungsbereich von Sand- und Senefelder Straße war vor allem den Eltern schon immer

ein Dorn im Auge. Zwar ist hier laut Polizei in den vergangenen zehn Jahren kein schwerwiegender Unfall passiert. Doch die Zahlen, die Ordnungsamtsleiter Stefan Schamberger präsentierte, sprechen für sich: Allein zwischen 7 und 8 Uhr passieren 700 Fahrzeuge die Gefahrenstelle, und sage und schreibe 300 Fußgänger queren in dieser Zeit die Straße. „Die Schüler treten in Gruppen auf die Fahrbahn und erzwingen sich die Vorfahrt“, umschrieb Schamberger das Problem.

Zuletzt gab es im November des vergangenen Jahres einen Ortstermin, an dem sich Vertreter des Elternbeirats, von Ordnungsamt und Polizei beteiligten. Doch auch dieses Treffen verlief im Sande, denn der Vorschlag der Ordnungshüter, doch Eltern- oder Schülerlotsen einzusetzen, fand keine

Resonanz. Die ÖDP beantragte deshalb im Juli eine Bedarfsampel.

Weil eine einfache Lichtzeichenanlage westlich der Senefelder Straße errichtet werden müsste, sah die Verwaltung ein Akzeptanzproblem und favorisierte stattdessen eine „große Lösung“ – mit zwei Ampeln an der Wackersdorfer und jeweils einer an Sand- und Senefelder Straße (siehe Info!). Dieser Vorschlag wurde von den Stadträten einstimmig befürwortet, und auch die Vertreter der Polizei hatten nach einem positiven Gutachten der Firma gevas humberg & partner über die Leistungsfähigkeit der Ampelanlage keine Einwände. Rund 80 000 Euro wird die Umsetzung kosten, doch „das Geld ist mit Sicherheit gut angelegt“, wie Polizei-Verkehrssachbearbeiter Jürgen Wagner zusammenfasste.

SO SOLL DIE AMPEL FUNKTIONIEREN

► **Grundsätzlich gilt „Grün“** für den motorisierten Verkehr an der Wackersdorfer Straße.

► **An der Senefelder und der Sandstraße** wird erst dann auf „Grün“ umgeschaltet, wenn durch vorfahrende Fahrzeuge die jeweilige Anforderungsschleife

ausgelöst wird.

► **Für Fußgänger** wird im Kreuzungsbereich eine Druckknopfampel errichtet, die bei Bedarf betätigt werden kann. Nach Anforderung durch die Fußgänger schalten alle Signale für den motorisierten Verkehr auf „Rot“. (hh)